

HAMBERGEN · WORPSWEDE

Herausarbeiten, was drin steckt

Holz fasziniert Carl-Markus Erbrecht / Seine Möbelstücke sind Unikate

Von unserer Mitarbeiterin
Christa Neckeremann

HAMBERGEN. Carl-Markus Erbrecht reizt es, aus der Materie Holz das, was von der Natur schon hineingelegt wurde und das, was von der Maserung vorgegeben wird, fachgerecht herauszuarbeiten und daraus das Beste zu machen. Der Kunsthandwerker versucht, „zeitlos-beständige Entwürfe zu fertigen, die ganz einzigartig auf den Kunden zugeschnitten sind“.

Holz ist für den kreativen Tischlermeister ein ungemein vielseitiges Material. „Es kann unglaublich viele Formen annehmen wenn es bearbeitet wird. Es kann mit anderen Materialien wie Stoffen, Metallen oder verschiedenen Hölzern kombiniert werden, und es wird nie langweilig“, schwärmt Erbrecht. Holz ist einer der ältesten, vom Menschen bearbeiteten Werkstoffe. Über viele

tausend Jahre haben Menschen ein Gespür für diesen Werkstoff entwickelt und ein Auge für seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Viele Holzbearbeitungswerkzeuge, die in modernen Werkstätten eingesetzt werden, unterscheiden sich nur in wenigen Details oder Materialien von denen, die schon vor Jahrhunderten im Einsatz waren.

Auch viele Handwerker haben diesen sechsten Sinn für das Material entwickelt, der es ihnen erlaubt zu erkennen, was in dem Holz steckt

Das Holz hat Carl-Markus Erbrecht nicht erst als Tischlermeister fasziniert. Schon als Kind werkelte er gern, doch es dauerte lange, bis er seine Berufung fand. Nach dem Schulabschluss war sein erster Berufswunsch die In-

nenarchitektur. Und dafür war eine praktische Ausbildung sinnvoll. So kam Erbrecht

1990 zum Tischlermeister Wolfgang Lütjen

nach Worpswede in die Ausbildung. Sein Lehrherr ermöglichte ihm früh ein selbstständiges und verantwortliches Arbeiten – und ließ ihn auch Möbelstücke weitgehend selbstständig bearbeiten. Diese frühe Hinwendung zum eigenverantwortlichen Tätigsein machte es deutlich: Eines Tages würde sich Carl-Markus Erbrecht selbstständig machen. Doch zuvor erwarb er noch den Meisterbrief und studierte Ingenieurwesen, Fachrichtung Holztechnik, so-

wie Betriebswirtschaft. Erbrecht lernte in verschiedenen Handwerksbetrieben unter anderem in Bayern und ging ins Ausland.

Das Wissen um das, was im Holz steckt, wie es arbeitet und sich verändert, macht für Erbrecht den Unterschied aus. „Man muss mit Liebe an die Sachen herangehen.“ Ein „Geht nicht!“ gebe es bei ihm nicht, sagt der Kunsthandwerker und lächelt. Manche Kunden kämen schon mit genauen Vorstellungen zu ihm in die Werkstatt an der Hamburger Hauptstraße. Das mache es zwar recht einfach für ihn, doch suche er selbst gern nach ausgefallenen Lösungen für Einrichtungsünsche“, betont der Meister.

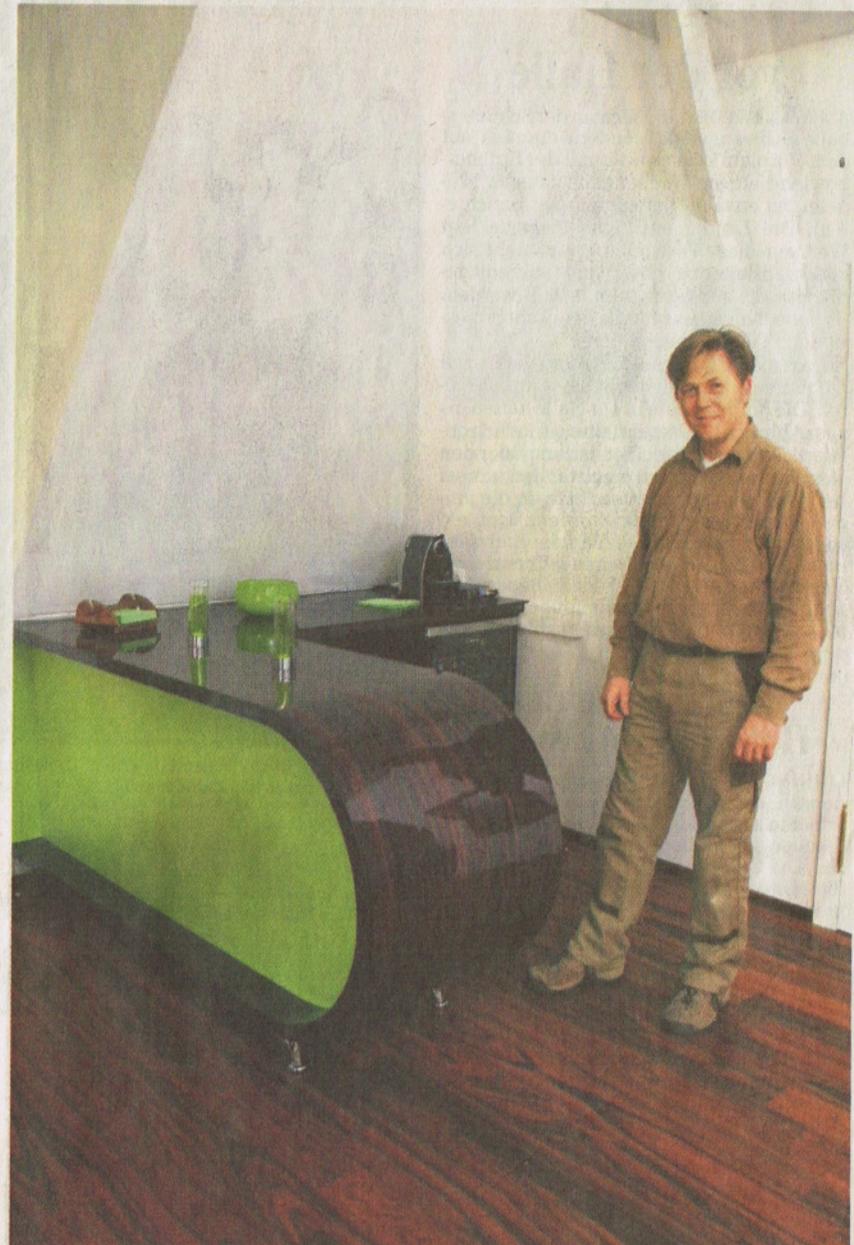
Vom ersten Aufmaß bis zum fertigen Stück vergeht Zeit. Bevor es an die Arbeit geht und das Holz ausgesucht wird, werden erst einmal Pläne gemacht. Hierbei nähern sich Kundenwunsch und Meistererfahrung einander an, am Ende stehen nach Erbrechts Worten ein zufriedener Kunde und eine einmalige, individuelle Lösung.

Inzwischen sind das Xylo-Logo und der Name Erbrecht weit über Niedersachsens Grenzen hinaus bekannt. Mundpropaganda sei hier die wichtigste und zuverlässigste Werbemethode, erklärt der Kunsthandwerker. Die Kunden kämen, weil sie Erbrecht'sche Handwerkskunst gesehen hätten und auch solche Möbel haben wollten. Was ist das Geheimnis seines Erfolges? „Ich arbeite einfach gern mit Holz. Es macht Freude, das herauszuarbeiten, was darin steckt“, sagt Erbrecht und lächelt.

CREARTIV
IN DER
SAMTGEMEINDE



Ein Blickfang: Regale mit Fächern, die aus dem Rahmen des Gewohnten fallen. Keines gleicht dem anderen. Carl-Markus Erbrecht mag das Spiel mit Farben, Formen und Maserungen.



Der Kunsttischler Carl-Markus Erbrecht liebt den Werkstoff Holz. Das spiegelt sich in seinen Möbeln, die er nach individuellen Vorstellungen gestaltet. NEK-FOTOS: CHRISTA NECKERMANN